

Modell- und Demonstrationsnetzwerk kleinkörnige Leguminosen – Demonet-KleeLuzPlus

I. Jacob¹, D. Grill², K. Bader³, A.-K. Bessai⁴, A. Bilau³, E. Engels⁵, S. Fittje¹, S. Glowacki⁵, U. Jäckel⁶, H. Jänicke⁷, M. Johannes², J. Junghans⁶, K. Kempkens⁵, B. Köhler⁸, P. Köhler⁹, A. Kowalewicz⁷, G. Papke⁸, J. Schättler², R. Schätzl², M. Schneider², W. Wurth⁹, S. Hartmann²

¹ Öko-BeratungsGesellschaft mbH, Eichethof 1, 85411 Hohenkammer,
i.jacob@naturland-beratung.de

² Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Vöttinger Str. 38, 85354 Freising,
Demonet-KleeLuzPlus@LfL.bayern.de

³ Demeter e.V., Brandschneise 1, 64295 Darmstadt

⁴ Bioland Beratung GmbH, Kaiserstr. 18, 55116 Mainz

⁵ Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Gartenstraße 11, 50765 Köln-Auweiler

⁶ Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen

⁷ Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern,
Wilhelm-Stahl-Allee 2, 18196 Dummerstorf

⁸ Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Kölnische Str. 48-50, 34117 Kassel

⁹ Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft,
Wild und Fischerei Baden-Württemberg, Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Einleitung und Problemstellung

Ziel des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie geförderten Vorhabens ist es, den Anbau und die Verwertung von Kleearten und Luzerne in Deutschland nachhaltig auszuweiten und zu verbessern.

Durch den verstärkten Anbau von Klee-/Luzernegras sowie von Klee und Luzerne soll der Einsatz dieser heimischen Proteinträger gesteigert und die Versorgung mit regional produzierten Futtermitteln verbessert werden. Das Netzwerk hat zum Ziel, den Anbau und die

Nutzung von kleinkörnigen Leguminosen zu optimieren und eine verbesserte Wertschöpfung im Futterleguminosenanbau zu erzielen. Es werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten dargestellt und weiterentwickelt. Betriebsindividuelle Lösungen sollen optimiert und die Akteure in Praxis, Beratung und Bildung für einen nachhaltigeren Futterbau auf Basis kleinkörniger Leguminosen sensibilisiert werden. Das Vorhaben wendet sich an konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe.

Material und Methoden

2019 ist das bundesweit agierende Modell- und Demonstrationsvorhaben kleinkörnige Leguminosen (Demonet-KleeLuzPlus) mit einer geplanten Laufzeit von fünf Jahren gestartet. Insgesamt 73 konventionell und ökologisch wirtschaftende Demonstrationsbetriebe zeigen in sieben Aktionszentren den Anbau und verschiedene Verwertungsmöglichkeiten der Futterleguminosen. Die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette ist dabei das Kernstück des Netzwerkes.

Im Fokus steht der Einsatz von Klee, Luzerne und deren Mischungen zur Fütterung von Milchkühen und deren Nachzucht. Aber auch weitere Nutzungsmöglichkeiten werden demonstriert, sei es die Produktion von Saatgut oder die innovative Verwertung im viehlosen Öko-Ackerbau. Hier soll beispielsweise eine verbesserte Wertschöpfung für die Betriebe im Vergleich zum Mulchen aufgezeigt werden.

Auf den Demonstrationsbetrieben werden relevante Kennzahlen und Parameter zu Anbau und Nutzung erhoben, die die Grundlage für eine betriebswirtschaftliche Bewertung bilden. Auf den Praxisflächen werden die Qualitäten der Futteraufwüchse analysiert. Diese Ergebnisse fließen in die Optimierung der Futterwirtschaft und von Rationen ein.

Die Netzwerkbetriebe zeigen auf den Demonstrationsanlagen verschiedene Möglichkeiten des Anbaus, darunter u. a. unterschiedliche Mischungen, Nutzungs- oder Düngevarianten. Sie fungieren als Best-Practice-Beispiele und vermitteln Wissen und Erfahrungen aus der Praxis an Berufskollegen. Der Austausch zwischen Praktikern steht im Mittelpunkt des Netzwerkes, aber auch der Dialog mit Beratung, Bildung und Wissenschaft findet statt. Dies geschieht zum einen über Felderbegehungen und Feldtage sowie über weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Betriebsporträts in Fachzeitschriften oder auf der Website des Projektes. Auf dieser finden sich nützliche Informationen zu Anbau und Verwertung sowie Terminhinweise für das gesamte Bundesgebiet (www.demonet-kleeluzplus.de). Das Netzwerk dient zudem als Schnittstelle zwischen Praxis und Forschung. Einerseits werden aktuelle Erkenntnisse aus Forschungsvorhaben in den Demonstrationen veranschaulicht, andererseits wird der Forschungsbedarf aus der Praxis an Akteure in der Forschung kommuniziert.

Eng eingebunden in das Demonstrationsnetzwerk ist das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) „Erweiterung und ackerbauliche Auswertung der Praxiserhebungen und -untersuchungen im Rahmen des modellhaften Demonstrationsnetzwerkes feinsamige Leguminosen der Eiweißpflanzenstrategie“. Darin werden weitergehende ackerbauliche Fragestellungen untersucht. Im Wesentlichen sollen Faktoren identifiziert werden, die den Erfolg des Anbaus kleinkörniger Leguminosen in der Praxis bedingen und zur betriebsspezifischen Optimierung beitragen.

Neueinsteiger in den Futterleguminosenanbau sind im Demonet-KleeLuzPlus jederzeit willkommen und können bei den Projektmitarbeitern und Demobetrieben Erfahrungen sammeln und Beratung erhalten.

Erste Ergebnisse und Ausblick

Aktuell sind bundesweit 73 Demonstrationsbetriebe im Netzwerk aktiv (Abb. 1), darunter 45 konventionell und 28 ökologisch wirtschaftende. Diese bauen auf durchschnittlich 31 ha kleinkörnige Leguminosen und deren Gemenge mit Gräsern auf ihrer Betriebsfläche an. Rund 2/3 der Demonstrationsbetriebe bauen Klee-/Luzerne-Gras-Gemenge an, 1/3 bauen Reinsaaten an – hauptsächlich Luzerne, weniger häufig Kleearten. Die Aufwüchse werden vor allem an Milchkühe verfüttert. Bei einem weiteren Teil der Demonstrationsbetriebe werden die Futterleguminosen in der Fütterung der Mastrinder bzw. Mutterkühe eingesetzt oder auch bei Schwein und Geflügel. Bei der innerbetrieblichen Verfütterung setzt die Hälfte der Demonstrationsbetriebe auf Silage. Beweidung, die Verfütterung als Heu oder Grünfutter spielen eine untergeordnete Rolle.

Auch die Abgabe im Rahmen einer Futter-Mist-Kooperation oder die Vermarktung als Heu, Cobs oder Biogassubstrat wird auf einigen Betrieben praktiziert. Daneben sind saatterzeugende Betriebe Teil des Demonstrationsnetzwerkes. Damit werden vielfältige Möglichkeiten in Anbau und Nutzung der Futterleguminosen gezeigt.

Im Projektjahr 2019/2020 wurden erste Demonstrationsanlagen auf den Betrieben angelegt. Zudem erfolgten die Entnahme von Probeschnitten von den Praxisflächen sowie die Datenerfassung auf den Betrieben. Dies wird in der folgenden Laufzeit des Projektes fortgeführt und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung optimierter Anbauverfahren und Nutzungskonzepte für kleinkörnige Leguminosen herangezogen.

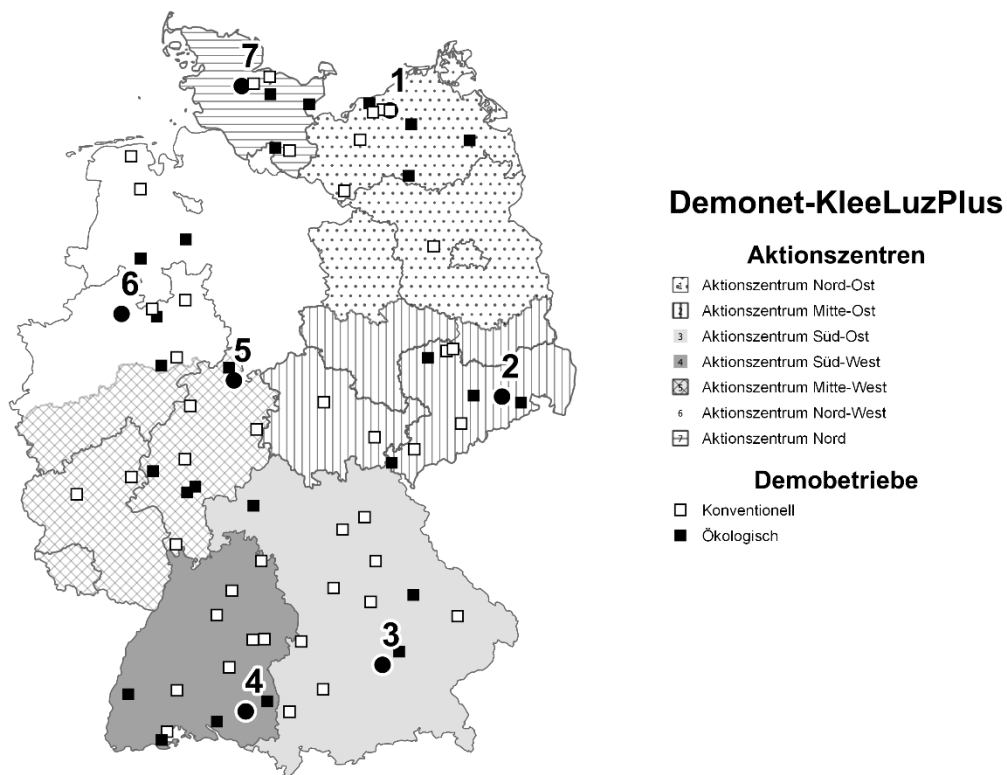


Abb.1: Verteilung der Demonstrationbetriebe im Demonet-KleeLuzPlus. 1 = Aktionszentrum Nord-Ost, 2 = Aktionszentrum Mitte-Ost, 3 = Aktionszentrum Süd-Ost, 4 = Aktionszentrum Süd-West, 5 = Aktionszentrum Mitte-West, 6 = Aktionszentrum Nord-West, 7 = Aktionszentrum Nord.

Förderhinweis

Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.